

Diabetes mellitus beim Hund

Ihr Hund hat einen Diabetes mellitus, d.h. er ist zuckerkrank. Im Folgenden erhalten Sie ein paar wichtige allgemeine Informationen über diese Erkrankung.

- Die meisten Hunde haben Diabetes mellitus Typ 1, d.h. der Körper produziert nicht genügend Insulin.
- Nach begonnener Therapie mit Insulin sind regelmässige Blutuntersuchungen empfehlenswert, um Ihren Hund auf die richtige Insulindosis einzustellen.
- Viele Hunde leben trotz Erkrankung ein aktives und glückliches Leben. Eine lebenslange Therapie mit Insulin, sowie ein gutes Monitoring (zu Hause und bei Ihrem Tierarzt) sind aber trotzdem notwendig.

Was ist Diabetes mellitus?

Diabetes mellitus wird auch als Zuckerkrankheit bezeichnet. Der Körper ist dabei nicht in der Lage genügend Insulin zu produzieren (Typ 1) oder das Insulin zu nutzen (Typ 2). Insulin ist ein Hormon, das in der Bauchspeicheldrüse (=Pankreas) produziert wird. Es ermöglicht den Zellen des Körpers, Zucker (=Glukose) aus dem Blut in die Zelle zu transportieren. Dort wird der Zucker verstoffwechselt.

Da die meisten Hunde einen Typ 1 Diabetes haben, ist eine lebenslange Therapie mit Insulin nötig, um die Krankheit zu kontrollieren.

Was sind die klinischen Symptome von Diabetes beim Hund?

Die Krankheit kann schon einige Zeit bestehen, bevor Sie Symptome bei Ihrem Hund bemerken. Die Anzeichen variieren in Abhängigkeit von der Schwere der Erkrankung. Hier einige Beispiele:

- vermehrter Durst und erhöhter Harnabsatz
- Urininkontinenz, plötzliche Unsauberkeit im Haus
- Gewichtsverlust
- Erbrechen
- Dehydratation (Austrocknung des Körpers)
- Müdigkeit
- vermehrter oder reduzierter Appetit

Wie wird Diabetes diagnostiziert?

Ihr Tierarzt wird anhand der klinischen Symptome, die Sie zu Hause beobachtet haben, eine Zuckerkrankheit vermuten. Nach einer Untersuchung Ihres Hundes sind weitere Tests zu empfehlen:

- **Großes Blutbild und großes chemisches Blutprofil**

Es ist wichtig, bei einem kranken Tier eine Übersicht über die Organfunktionen zu gewinnen. Bei Diabetes fallen meist eine Dehydratation und ein erhöhter Blutzuckerspiegel auf. Weitere Veränderungen sind möglich.

- **Fruktosamin**

Fruktosamin ist an Eiweiss gebundene Glukose. Es ist daher eng mit dem Blutglukosespiegel verbunden. Es ist aber unabhängig von kurzfristigen Blutzuckerschwankungen (z.B. erhöhter Blutzuckerspiegel durch Stress). Das Fruktosamin spiegelt den Blutzuckerspiegel der letzten ca. 2 Wochen wieder. Man spricht auch von einem Langzeitzuckerwert. Da Hunde mit Diabetes meist über Wochen oder Monate einen erhöhten Blutzuckerspiegel haben bevor Symptome auffallen, ist das Fruktosamin ein guter Indikator für eine Zuckerkrankheit.

- **Urinuntersuchung**

Hunde mit Diabetes scheiden Zucker mit ihrem Urin aus. Gesunde Hunde haben keinen Zucker im Harn.

- **Ultraschall vom Bauch**

Um zusätzliche Erkrankungen, welche eine Diabetes Therapie erschweren auszuschliessen, wird ein Ultraschall vom Bauch empfohlen.

Wie wird Diabetes behandelt?

Da die meisten Hunde einen Diabetes Typ 1 haben, wird eine lebenslange Insulintherapie mittels Injektion empfohlen. Eine Diabetiker-geeignete Diät kann zusätzlich helfen.

Nach Therapiebeginn sollten regelmäßige Kontrollen des Blutzuckers (Blutzuckertagesprofil) durchgeführt werden. Sie können zu Hause die Wasseraufnahme, Harnabsatz und Gewicht kontrollieren.